



Windkraft um jeden Preis?

Ausführungen zum geplanten
Windpark in Neu-Anspach
von Bernd Töpperwien



Einleitende Bemerkungen

- Windkraft lässt sich nicht speichern
 - Bei hohem Windaufkommen werden Anlagen abgeschaltet, da sonst überschüssiger Strom verlustreich ins Ausland abgegeben werden muss !
- Windenergie ist nur bei ausreichend Wind verfügbar
 - Weht bei hohem Energiebedarf kein Wind, müssen konventionelle Kraftwerke einspringen
 - Da Wind nicht planbar ist, müssen diese Kraftwerke zur Abdeckung der Spitzen weiterhin am Netz bleiben!!!



- **Ökologisch sinnvolle Alternativen für unsere Region sind:**
 - **Solaranlagen (bereits erprobt und bewährt in N-A)**
 - **Biogasanlagen (in den landwirtschaftlich genutzten Flächen oder aus Klärgasen)**
 - **Erdwärmeanlagen**



Argumentation unseres Bürgermeisters Klaus Hoffmann am 13.11.2013

- **Sinngemäßer Tenor:**
 - die Bürger haben uns gewählt, nun müssen sie unsere Entscheidungen auch hinnehmen
 - es zählt ausschließlich das Interesse der Stadt Neu-Anspach, tangierte Gemeinden und deren Bürger haben kein Mitspracherecht
 - es ist alles gelaufen, die Verträge sind unterschrieben, Einsicht in die Verträge wird wohl nicht geben
 - eine Bürgerbefragung ist nicht mehr möglich

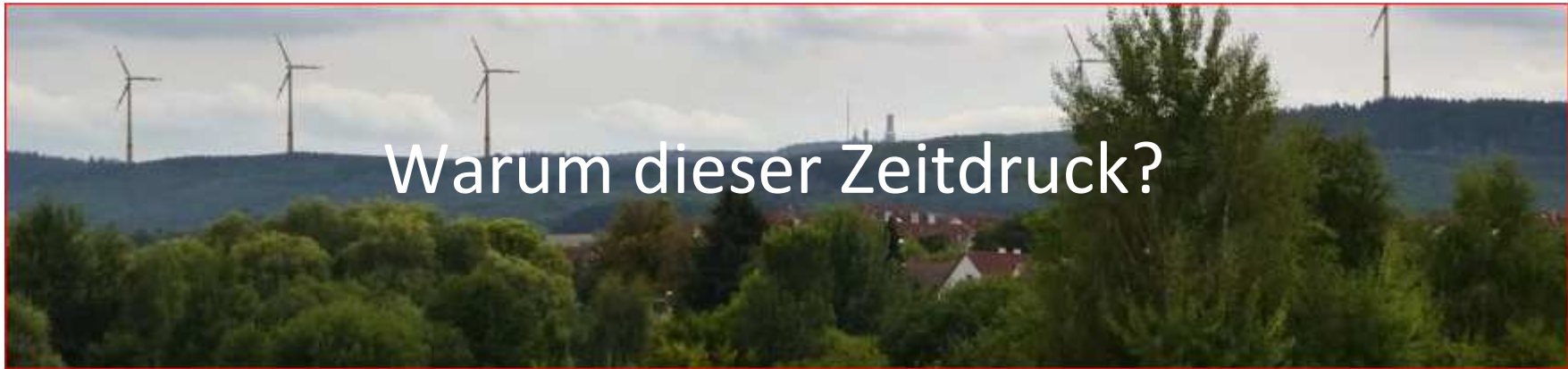


Welche Folgen sind für die Stadt, Touristik und alle Bürger im Umland zu befürchten?

- nachhaltige Zerstörung intakter Natur und der Lebensräume von teils gefährdeten Wild- und Vogelarten
- unabsehbare Folgen für den Wasserhaushalt der angrenzenden Waldflächen
- die Attraktivität des Naherholungsgebietes Naturpark Hochtaunus sinkt drastisch
- Einbußen für Touristikbetriebe (Besucherrückgängen)
- Gesundheitsgefährdung durch den sogenannten „Infraschall“ (z.B. Schlafstörungen, Beklemmung, Reizbarkeit, Druck auf der Brust...)
- signifikante Geräusch- und Gefährdungssteigerung während der Bauphase (1.500 Lkw-Transporte laut Juwi) in der Ortsdurchfahrt
- Wertverfall von Immobilien und Grundstücken im gesamten Einzugsbereich mehr als 20-30%



- aktuell liegen keine verlässlichen Wind-Daten vor
- der letzte Woche errichtete Wind-Messmast müsste ca. 2 Jahre betrieben werden, um eine gesicherte Datenbasis zu liefern
- die bis zur geplanten Errichtung der Windräder verfügbaren Wind-Daten beschönigen die Fakten, da ausschließlich Werte der windstarken Herbst- und Wintermonate verfügbar sein werden
- eine EEG Neuregelung in noch nicht abschätzbarem Umfang ist gesetzt (Planungen in Berlin angelaufen)
- Bürger, die sich über die geplante Genossenschaft an den Anlagen beteiligen wollen, müssen mit einem Komplettverlust ihrer Geld-Einlagen rechnen, falls die Wirtschaftlichkeit nicht (oder in einigen Jahren nicht mehr) gegeben ist



- den Betreibern und der Stadt ist bekannt, dass die Zuschüsse für Windenergie-Anlagen, die nach 2014 fertiggestellt werden, deutlich sinken
- die Einspeisevergütung pro kWh (von derzeit 8,93 Cent / kWh) gilt nur für die ersten 5 Jahre, danach leistungsabhängige Berechnung
- bei Fertigstellung in 2015 würde die ohnehin fragliche Wirtschaftlichkeit der geplanten Anlagen sinken- bis zur möglichen Unwirtschaftlichkeit.



- Erwarteten Pächterträgen von 300.000 € pro Jahr stehen gegenüber:
 - Irreparable Schädigung der intakten Natur
 - Gesundheitliche Risiken durch Infraschall, Baulärm und erhöhtes Verkehrsaufkommen (1.500 Lkw's)
 - wirtschaftliche und vermögensrelevante Risiken für die Bevölkerung des gesamten Kreises
 - fragliche Anlagen-Wirtschaftlichkeit
- ➔ dieses Projekt ist bei dem vorhersehbaren Schaden durch nichts zu rechtfertigen!